Ein Freiburger Kultur-Denkmal
der Gründerzeit

Impressum

Herausgeber:
Wiltrud Lang

Grafik und Design:
Adrian Kempf,
layout@dtpwork.de

Prolog:
Prof. Dr. h.c. Horst Linde, Freiburg

Recherche:
Verena Krüger M. A., Freiburg

Fotografie:
Adrian Kempf, Freiburg
Archiv Dr. Lang

Druck und Bindung:
Omniprint, Freiburg

Kontakt:
City Areal GmbH & Co
Management KG, Freiburg

Dr. jur.
Hans-Hermann Lang
Senator h.c.

Wirtschaftsprüfer,
Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Steuerrecht

Vorwort zur Geschichte des Anwesens Werderring 7/9 Freiburg im Breisgau

Diese Dokumentation ist im Gedenken an Rechtsanwalt und Senator h.c. Dr. H.- H. Lang (1997†), Besitzer der Doppelvilla am Werderring 7/9 verfasst.

Überblickt man das Leben Dr. Langs, erkennt man die frühe Zuwendung zur Stadt Freiburg, die ihm zur erfüllten Heimat werden sollte. Aufgewachsen in Braunschweig führte ihn das Studium der Rechte zur Freiburger Albert-Ludwigs-Universität. Hier gründete er 1964 sein Anwaltsbüro.

Sein persönlicher Lebensweg ist von den schlimmen Erfahrungen des Krieges und der Nachkriegsjahre geprägt. Unter diesem Eindruck unterstellte er sein Arbeitsleben dem Gemeinwohl als soziale Idee.

In diesem Sinne führte er mit Gleichgesinnten die von Prof. Arnold Bergsträsser gegründete und nach ihm benannte wissenschaftliche Gesellschaft nach dessen Tode weiter.

Sein anerkanntes Anwaltsbüro, seine umfassende fachliche Befähigung eröffnete ihm ein weites Feld aktiver Betätigungen.

Seit 1966, der Gründungsphase der Universität Ulm, und bis zu seinem Tode

Die Doppelvilla am Werderring 7/9 nach der Fassadenrenovierung.

stellte er sein Wissen und seinen fachlichen Rat dem Rektor und dem Senat über Jahrzehnte hinweg zur Verfügung. Sein Wirken für die „res publica“ war ein bestimmtes Leitmotiv für sein erfülltes Leben. In Anerkennung seiner Leistungen wurde ihm die Würde des Ehrensenators der Universität Ulm verliehen.

Als Förderer der Wissenschaften engagierte sich Dr. Lang ebenso wie als Mitbegründer und Justitiar des Internationalen Institut für wissenschaftliche Zusammenarbeit Schloß-Reisensburg, Stätte der Wissenschaftskommunikation.

Dr. Langs private Interessen galten den Künsten, der Geschichte, insbesondere der Antike, sowie dem historisch geprägten Stadtbild Freiburgs. Hierfür fühlte er sich mitverantwortlich. Sein Beitrag in diesem Sinn kam mit dem Erwerb des Anwesens Werderring zum Ausdruck. Schon seit Mitte der 60er Jahre wurden die wertvollen Außenfassaden mit den Malereien und den plastischen Figurationen grundsaniert, ebenso konnten die Innenräume im historischen Kontext zurückgewonnen und neu aufgewertet werden.

Das Regierungspräsidium würdigte diese aufwendigen Maßnahmen als vorbildliche Erhaltung eines Kulturdenkmals, das zur städtebaulichen Verschönerung des Werderrings beiträgt.

Die Doppelvilla am Werderring 7/9 vor der Renovierung.

Zugleich aber war sich Senator Dr. Lang bewusst, dass mit der stilvollen Ausgestaltung des Hauses und seiner Lage im Stadtzentrum auch der Wert und das Ansehen des Anwaltbüros gesteigert sein würde.
In diesem Geist übernahm Frau Wiltrud Lang die Verwaltung der Doppelvilla Werderring 7/9. Durch Frau Lang ist sichergestellt, dass Ordnung und der gute Geist des Anwesens im Sinne von Dr. Lang fortbestehen.
Die Freunde des Hauses Lang wünschen diesem gepflegtem Baudenkmal eine langjährige, gute Zukunft.

Freiburg im Februar 2005
Prof. Dr. h. c. Horst Linde
Ehrensenator der Universität Freiburg

Werderring 7, Treppenornamente

Entree im Hause Werderring 7

Einleitung

Die 1884 erbaute Doppelvilla am Werderring 7/9 ist eines der besonders schön gestalteten bürgerlichen Häuser im Zentrum Freiburgs. Architektonisch ist das Haus dem Historismus zuzuordnen, der sich am Stil der Renaissance orientiert. Insbesondere seit den aufwendigen Renovierungsarbeiten, die der Hauseigentümer Dr. Lang seit den späten 1960er Jahren vornehmen ließ, wird das Freiburger Stadtbild durch diesen Bau wieder sehr bereichert.
Der Architekt der Doppelvilla ist Wilhelm Mees, der noch weitere eindrucksvolle Anwesen in dem Freiburger Stadtteil Wiehre bauen ließ.
Die architektonische Beschreibung der Häuser am Werderring 7 und 9 durch das Landesdenkmalamt hebt besonders den Villencharakter und den großbürgerlichen Anspruch der Bauten hervor:
„Das hohe rustizierte Sockelgeschoss, das reich gestaltete Hauptgeschoss mit teilweise gemalter Arkadengliederung an den flachen Risaliten und das niedrige Walmdach über dem Attikageschoss deuten darauf hin, dass die Vorbilder der Gestaltungsweise in der norditalienischen Villenarchitektur der Renaissance zu

Teilansicht der Arkaden am Balkon

suchen sind. Die Orientierung an diesen Vorbildern charakterisiert den villenartigen, großbürgerlichen Anspruch der Architektur“.
Die damalige Werderstraße, benannt nach dem General August Graf von Werder, der im Deutsch-Französischen Krieg 1870 bis 1871 die badischen Truppen kommandierte, wurde um 1876 angelegt. Zuvor befanden sich in diesem bis dahin unerschlossenen Stadtgebiet bis zur Dreisam Baumalleen, während weiter westlich mit der Besiedlung des Sedanviertels bereits einige Jahre zuvor begonnen worden war. In der Werderstraße errichtete man nun einige kunstvoll gestaltete bürgerliche Wohnhäuser im Stil des Historismus, die dieser Straße im Südwesten Freiburgs einen äußerst repräsentativen Charakter verliehen haben. Zu diesen noblen Bauwerken der Gründerzeit zählt auch die Doppelvilla 7/9.

Kapitell an der Fassade

Restaurierte Fassadenreliefs und Malereien

Hauseigentümer und Mieter

Das Haus Nr. 7 war zunächst im Besitz des Arztes Dr. August Burg. Er verkaufte das Anwesen nach der Jahrhundertwende an einen Rechtsanwalt, der etwa zwanzig Jahre Hauseigentümer war und den ersten Stock des Hauses bewohnte. Die Mieter des Erdgeschosses wechselten in dieser Zeit des Öfteren: Es handelte sich u.a. um einen Architekten, einen Arzt, einen Lehrer, einen Buchhändler sowie Stabsoffiziere. Die Erben des Hausbesitzers verkauften die Villenhälfte 1924 an die Handelskammer Freiburg, die ihre Geschäftszimmer dort unterhielt, ebenso wie der Arbeitgeberverband der südwestdeutschen Sägewerksbetriebe, der Verband der Metallindustriellen Badens und weitere Berufsverbände. Einige Jahre später erwarb der Schriftsteller und Lehrer Dr. Otto Hoerth das Haus, der die Räumlichkeiten für seine Privatschule nutzte. Über dreißig Jahre lang, von 1966 bis 1996 war der Rechtsanwalt Dr. H.- H. Lang Eigentümer des Hauses, in dem er seine Rechtsanwaltskanzlei führte.

1

2

3

1. In der Kellerwand eingemauerte Kanonenkugel, die vermutlich aus der Zeit der österreichischen Erbfolgekriege stammt, während derer die Franzosen Freiburg unter Beschuss nahmen. 2+3. Verzierende Elemente am Tresor im Kellergewölbe.

Die andere Haushälfte war seit 1891 dreißig Jahre im Besitz eines Botanikers, der den ersten Stock des Hauses etwa 25 Jahre lang selbst bewohnte. Nach seinem Tod ging die Werderstraße 9 in den Besitz seiner Erben über. 1964 erwarb der Deutsche Caritasverband e.V. in Freiburg die Werderstraße 9, der bereits seit 1957 dort seine Büroräume für das Referat Arbeitsrecht und Suchdienst untergebracht hatte. 1971 wurde Dr. H.- H. Lang Eigentümer auch dieser Villenhälfte in der inzwischen in „Werderring“ umbenannten Straße.

Hier wohnten, ähnlich wie in der anderen Haushälfte, einige Akademiker, außerdem eine Prokuristin, ein Kaufmann, ein Zollinspektor u.a.m.

Die oberen Stockwerke vermietete Herr Dr. Lang vorwiegend an Studierende.

Haustüren am Eingang Werderring 7/9 mit Türklopfer

Erneuerung durch stilgerechte Renovierung

Als Dr. H.-H. Lang die Häuser 1966 und 1971 erwarb, befanden sich die historischen Gebäude – sowohl was die einst kunstvoll gestaltete Fassade als auch was die Innenräume betraf – in einem äußerst schlechten Zustand. Dies ist vermutlich weniger auf direkte Kriegsschäden zurückzuführen als vielmehr darauf, dass jahrzehntelang kaum grundlegende Renovierungsarbeiten vorgenommen worden waren.

Dem Engagement und der Investition des Hauseigentümers Dr. H.-H. Lang ist es zu verdanken, dass dieses Artefakt der Gründerzeit das Stadtbild Freiburgs wie in früheren Zeiten wieder besonders bereichert.

Die Renovierungsarbeiten nahmen mehrere Jahre in Anspruch. Zunächst konzentrierte man sich auf die Sanierung des Inneren der Häuser, danach wandte man sich der Fassade zu, wobei Wert gelegt wurde auf eine stilgerechte Renovierung. Die Fassade mit ihren Ornamenten (s. Abb. S. 15) verlangte dabei besondere Aufmerksamkeit. Das seit 1919 bestehend Dekorations- und Malermeisterfachgeschäft Robert Lipps widmete sich der Restaurierung der

Die Renovierung der Außenfassade

Malereien über den Balkonen. Es ist ihm gelungen an der vielfach überstrichenen Fassade die alten Originalmalereien in ihrem Urzustand wieder hervorzuholen. Wie die Abbildungen auf S. 11 und 23 zeigen, sind insbesondere auch die Treppenhäuser mit viel Liebe zum Detail gestaltet.

1978 wurden die äußerst gelungenen Renovierungsarbeiten abgeschlossen. Das Regierungspräsidium Freiburg sprach dem Hauseigentümer für sein Engagement zur Erhaltung des Kulturdenkmals Dank aus (s. Abb. S. 27).

Die Doppelvilla hat insgesamt ca. 900 m^2 Grundfläche. Der Haupteingang beider Haushälften befindet sich an der Straßenseite, zwei weitere Eingänge sind von der Hofseite der Häuser zu betreten.

Treppenhaus Werderring 9 mit ziseliertem Türknauf

Die Lage

Den Werderring erreicht man von der Autobahn A5 über die Autobahnausfahrt „Zubringer Freiburg-Mitte“. Folgt man diesem, so gelangt man an der ersten Ampel auf die Lessingstraße, von der man links auf die Kronenbrücke abbiegt. Hier hält man sich geradeaus und kommt so direkt auf den Werderring. Das Doppelhaus 7/9 befindet sich in Fahrtrichtung auf der rechten Straßenseite an der Ecke Werderring/Erbprinzenstraße.

Friedrichstraße
Friedrichring
Leopold-ring
HBF
Bismarckallee
Eisenbahnstraße
Rotteckring
i
Bertoldstraße
Freiburger
Münster
Schloßbergring
A5
Schnewlinstr.
Uni-
versität
Werthmannplatz
Belfortstraße
Rempartstraße
Kaiser-Joseph.-Straße
Werderring
Erbprinzenstr.
Lessingstraße
Schreiberstr.
Dreisamstraße
B31
Werderring 7/9

Urkunde des Regierungspräsidiums Freiburg,
Regierungspräsident Dr. Norbert Nothelfer

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

URKUNDE

Der Regierungspräsident spricht Ihnen hiermit
für die vorbildliche Erhaltung Ihres Kulturdenkmals "Werderring 7 - 9" in Freiburg

Dank und Anerkennung

aus.

FREIBURG IM BR., den 15. 04. 1982

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

REGIERUNGSPRÄSIDENT

Urkunde der Stadt Freiburg,
Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme

Aus Anlaß des Fassadenwettbewerbes 1983
überreicht die Stadt Freiburg diese Urkunde

Herrn Dr. Lang

als Dank und Anerkennung für die Teilnahme.
Ihr Beitrag ist eine wichtige Unterstützung
zur Erhaltung des Freiburger Stadtbildes.

STADT FREIBURG IM BREISGAU

Freiburg im Breisgau, den 25.5.1984

Dr. Rolf Böhme
Oberbürgermeister